



KUNST UND BAU MURALTENGUT

1949–1955

Arlecchino in attesa

Ein Werk von Emilio Stanzani

Emilio Stanzanis «Arlecchino in attesa» wurde wie Otto Charles Bänningers «Pferd» 1955 im Muraltengut-Park aufgestellt. Die Stadt hatte das Gipsoriginal 1950 in einer Ausstellung im Helmhaus erworben und es 1954 in Bronze giessen lassen.

Emilio Stanzani (1906–1977) war der Sohn eines eingewanderten italienischen Maurermeisters. Nach einer Bildhauerlehre bei Otto Münch wurde er Ende der 1920er Jahre Mitarbeiter von Karl Geiser, der im Muraltengut mit der Bronzefigur «Schreitender Jüngling» vertreten ist. Für sein handwerkliches Geschick wurde er schon früh geschätzt. Die eigene Künstlerkarriere setzte relativ spät ein, zeigte dann aber bald steil nach oben. Das hat mit dem Themenkreis zu tun, den er in den 1940er Jahren für sich entdeckte: die Welt des Zirkus und spielerischer Wettkämpfe. Der Harlekin wurde zu einem zentralen Motiv. Damit führte er eine vor allem aus der Malerei bekannte Tradition fort. Auch er verstand diese der Commedia dell'arte entstammende Figur als gesellschaftlichen Aussenseiter, als auf sich selbst gestelltes, einsames Individuum. Ebenso sehr entsprach sie ihm aber durch ihre Körpersprache, die er auch bei Jongleuren, Hochspringern und Stelzenläufern bewunderte.

Der Harlekin im Muraltengut steht an der Schwelle zu einer Werkphase, in der sich Stanzani von der Statuarik eines Hermann Haller, Otto Charles Bänninger und selbst noch Karl Geiser verabschiedete, indem er seine Gestalten in Bewegung versetzte und ihre kompakten Volumina auflöste, was ihn in den 1960er Jahren zur reinen Ungegenständlichkeit führte. Der Harlekin in Wartestellung ist noch als klassische, in sich ruhende Figur gefasst, doch lassen sein angespannter Körper und die Pose mit dem ausgestellten linken Fuss und dem rechten, auf die Hüfte gestützten Arm keinen Zweifel daran, dass er nächstens in Aktion treten wird. Stanzani, der Bildhauer und Maler war, hat seine Bronzen immer wieder bemalt. So auch den «Arlecchino in

attesa», der seine Farbigkeit im Lauf der Zeit aber weitgehend verloren hat. Der Originalgips, der dieser Bronze zugrunde liegt, wurde anscheinend beim Giessen zerstört. Eine Fotografie davon zeigt, dass sein Gewand ursprünglich mit einem gleichmässigen Rautenmuster überzogen war. Bei der Bemalung der Bronze (sowie der Gipsfigur, die er der Stadt als Ersatz für das verlorene Original lieferte) hat er sich grössere malerische Freiheiten erlaubt.

Die Begegnung mit dem bedeutenden französischen Mimen Marcel Marceau im Jahr 1952 bestärkte Stanzani im Weiterentwickeln seiner Harlekin-Thematik. Marceau, der seine Zirkus-Gestalten als «Brüder der Geister meiner Träume» begrüsst, stand ihm selbst Modell. Der Harlekin und seine Brüder sind auch das zentrale Motiv der dreizehn verspielt dekorierten Tischleuchter aus dem Jahr 1950, welche die Stadt Zürich 1960 für das Muraltengut erwarb.

Caroline Kesser, Oktober 2014

KUNST Emilio Stanzani (1906–1977), «Arlecchino in attesa», 1949–1955. Bronze (Cire perdue), bemalt, 158 x 66 x 30 cm
FOTO Fachstelle Kunst und Bau (historisch)
EIGENTÜMERVERTRETUNG Immobilien Stadt Zürich
ADRESSE Sihlstrasse 71, 8001 Zürich
www.stadt-zuerich.ch/kunstundbau